


Two large, decorative, semi-circular patterns made of many thin, overlapping lines in shades of blue and green, resembling stylized waves or abstract architectural forms, positioned on either side of the center.

# KOP

Kommunale OZG-Plattform

Der Multi-Hub für eine  
Ende-zu-Ende-Digitalisierung  
in kommunalen Verwaltungen



Die vom Land Schleswig-Holstein und dem IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH) in Auftrag gegebene und unter Open Source-Lizenz entwickelte Kommunale OZG-Plattform (KOP) bietet Kommunen die Möglichkeit, Anträge aus Online-Diensten selbstständig bearbeiten zu können.

Die Idee: Bei den OZG-Umsetzungen sollen zur Abbildung der Anträge und Services die bereits existierenden Formularlösungen verwendet werden können.

# Welche Vorteile bringt das KOP?



1

## Reduktion von Arbeitsaufwänden

Bereits in der ersten Phase der Einführung sorgte das KOP für eine Reduzierung von Arbeitsaufwänden in den Geschäftsstellen und Ämtern.

- Ersatz des Postweges durch die Nutzung des im Portalverbunds interoperabel erreichbaren Postfachs
- Zustellung von Urkunden und Bescheiden über das Postfach im Portalverbund
- Verwaltung der Vorgänge im KOP und Wegfall von Excellisten oder Access-Datenbanken
- Vereinfachte Verwaltung durch zentrale Ablagestelle mit Web-Zugriff
- Unterstützung von verteilten Arbeiten und Homeoffice



2

## Zusammenarbeit von Kommunen

Die breitflächige Verwendung desselben Tools (Standardisierung) eröffnet zahlreiche Möglichkeiten zur Kollaboration zwischen den Kommunen.

- Vorgänge können zwischen Kommunen gemeinsam bearbeitet und/oder weitergeleitet werden, beispielsweise bei gemeinsamen Entscheidungen.
- Bei Notfällen, hohem Aufkommen oder Urlaubsvertretung sind unkompliziert Aushilfeinsätze bei der Bearbeitung von Vorgängen möglich.
- Die übergreifende Organisation von Arbeitsbereichen wird flexibler, etwa wenn eine Kommune dauerhaft Zuständigkeiten einer Nachbarkommune übernimmt.



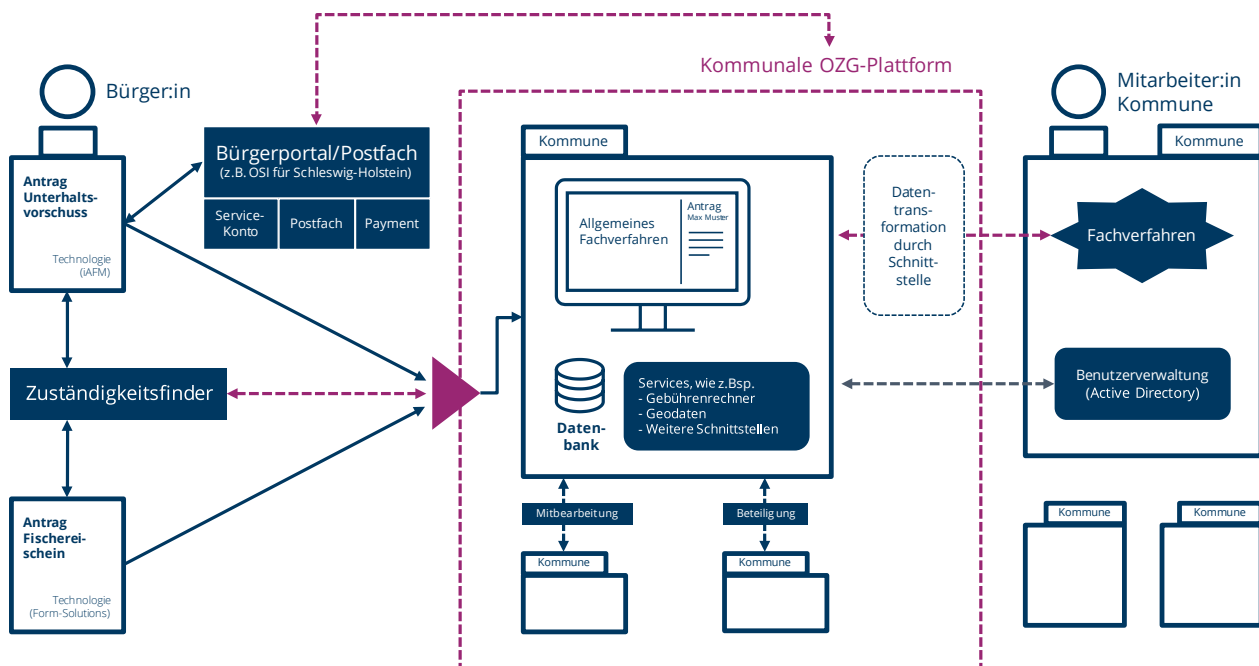
3

## Weiterleitung an Fachverfahren

Vielorts erfolgt die Erfassung von Antragsdaten zwar bereits in digitaler Form, zur Bearbeitung müssen sie aber oft manuell in die Fachverfahren übertragen werden.

- Bestehende digitale Anträge aus Online-Diensten von IntelliForm (AFM) und Formsolutions sind weiter nutzbar.
- Das KOP kann den Anbindungsprozess beschleunigen, weil Kommunen Daten-Mappings gemäß individuellen Bedürfnissen anpassen können.
- Die Grundtechnologien für das Mapping sowie für die technische Anbindung sind vorhanden und werden bis Ende 2022 ausgebaut.
- Das KOP kann Anbieter von Fachverfahren bei der Einführung von Standards wie XÖV unterstützen.

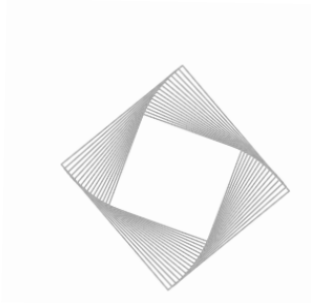
# Wie funktioniert das KOP?



## Kommunale OZG-Plattform Prozessschaubild / Zielbild

1. Eine Kommune bietet auf der Webseite oder über ein übergreifendes Portal ein Formular oder einen Link zu diesem Formular an.
  2. Antragsteller\*in klickt auf den Link und öffnet das Formular.
  3. Optional, aber präferiert, erfolgt die Anmeldung über OSI-Servicekonto, um das digitale Postfach nutzen zu können.
  4. Das abgeschickte Formular erreicht zunächst den Server des Formularbetreibers und wird von diesem an das KOP geschickt.
  5. Im KOP nimmt der "Eingangsadapter" den Antrag entgegen, wandelt die Daten in das interne Ablageformat (JSON) um und speichert über den Vorgangsmanager die Daten in die Datenbank.
  6. Im „Allgemeinen Fachverfahren“ – ein Bestandteil des KOP – können Verwaltungsangestellte die Anträge in einem gewissen Umfang bearbeiten (Statuswechsel, Kommentare, Wiedervorlagen, Nachrichten).
  7. Bei Nutzung des OSI-Kontos auf Antragsseite lassen sich Nachrichten digital anstelle von Briefpost austauschen, auch eine digitale Zustellung von Bescheiden ist möglich (OZG-Reifegrad 3).
- Eingangsadapter, Vorgangsmanager und Allgemeines Fachverfahren sind als Microservices in einem Cloud-System implementiert. (Mehr dazu auf der nächsten Seite.)

# Wie ist die Nachnutzung von KOP möglich?



## Antragsebene: Kopieren und Adaptieren

Der einfachste Weg zur Nachnutzung besteht in der Verwendung von Formularen, die an anderen Stellen bereits im Einsatz sind. Aus der bisherigen Erfahrung im Betrieb ist dies in den meisten Fällen möglich. Lediglich dort, wo komplexe Prozesse bereits auf Ebene der Formulare abgebildet werden müssen, ist Abstimmungsbedarf nötig.

Werden dieselben Formulare verwendet, sollten auch die weiteren Prozesse bei der Verarbeitung des Antrags ähnlich sein. Eine Kommune ohne eigene digitale Lösung kann von einer Nachbarkommune die dortigen Prozesse vollständig oder leicht angepasst übernehmen. Wegen der Ähnlichkeit in den Leistungen wäre dies auch für ganze Abteilungen oder Bereiche möglich.

Das KOP unterliegt zudem einer ständigen Weiterentwicklung. Querschnittsfunktionen wie das Postfach, die DMS-Anbindung, die Weiterleitung von Anträgen, die Umsetzung des 4-Augen-Prinzips werden einmalig entwickelt und können dann über alle Kommunen und alle Formulare verwendet werden.



## Systemebene: Cloud

Eine Cloud ist ein IT-System, das es dem Betreiber durch einen hohen Grad an Automatisierung ermöglicht, sehr viele Mandanten zu verwalten. Das Ziel ist es, einem Mandanten „auf Knopfdruck“ eine Systemumgebung bereitzustellen.

Das OZG-Umfeld erfordert eine volle Souveränität über eine Cloud – deshalb ist es sinnvoll, selbst eine aufzubauen. Das Ziel ist ein hybrides System, bei dem die Kommunen

- jeweils ein eigenes, in sich geschlossenes System („Namespace“) erhalten;
- direkt in die Verwaltung ihrer Systeme eingebunden sind, so dass nicht alle Administrationsaufgaben bei einer zentralen Stelle landen;
- sehr viel selbst machen, die Arbeiten aber auch an eine zentrale Stelle abgeben können.
- Der hybride Ansatz wird dadurch möglich, dass die einzelnen Namespaces der Kommunen als deren „Hoheitsgebiet“ betrachtet werden. Sie können (fast) alles selber machen, wenn sie dafür auch selber die Verantwortung übernehmen.

Wir freuen uns auf einen individuellen und persönlichen Austausch mit Ihnen.



**Janos Standt**  
Bereichsleiter  
Public Sector

info@mgm-tp.com  
089 / 358 680-0



**Roland Kreutzer**  
Partner und Leiter Beratung  
Public Sector

roland.kreutzer@mgm-cp.com  
030 / 300 131 3-341



**Christian Thomsen**  
Projektleiter KOP  
Public Sector

christian.thomsen@mgm-tp.com  
040 / 8081 2820-958



mgm technology partners

[www.mgm-tp.com](http://www.mgm-tp.com)

mgm consulting partners

[www.mgm-cp.com](http://www.mgm-cp.com)

mgm security partners

[www.mgm-sp.com](http://www.mgm-sp.com)

mgm integration partners

[www.mgm-ip.de](http://www.mgm-ip.de)